

Shooting-Star Vogel brilliert beim CHIO

Springreiter nur auf Platz sechs im Nationenpreis

Aachen. Die Bilanz von Richard Vogel ist wirklich beeindruckend. Zwei Siege und fünf zweite Plätze stehen vor den beiden letzten Tagen des größten Reitturniers der Welt in der Statistik des Springreiters. Das ist beim CHIO in Aachen einzigartig – oder auch „gewaltig“, wie es Bundestrainer Otto Becker nennt. Der 27-Jährige ist der Senkrechtstarter unter den deutschen Springreitern. Vor einem Jahr sorgte er in Aachen erstmals auch international für Furore. Bereits ein halbes Jahr später war er in der Welt Rangliste in die Top Ten gesprungen. Seitdem ist Vogel der erfolgreichste Deutsche. Auch die Konkurrenz ist beeindruckt. Der US-Topreiter McLain Ward, mit dem Vogel im Winter gemeinsam in Florida trainiert hatte, sagte in Aachen: „Es gibt nichts, was ich ihm noch beibringen könnte.“

Kurz zuvor hatte Vogel am Mittwochabend beim CHIO den Preis von Europa gewonnen – knapp vor dem zweimaligen Team-Olympiasieger Ward. Vogel grinste ob des Lobs. Und sagte: „Ich bin noch ein Neuling auf diesem Level.“ Der Bundestrainer sagte dazu: „Er ist für sein Alter schon sehr weit. Es ist beeindruckend, denn er ist mit mehreren Pferden erfolgreich.“ Mit seinem Pferd United Touch ist Vogel bereits für die Olympischen Spiele in Paris nominiert. Gemeinsam mit Christian Kukuk im Sattel von Checker und Philipp Weishaupt mit Zineday soll er um Medaillen reiten.

Frauen fehlerfrei, Männer patzen

Im Nationenpreis am Donnerstagabend waren zwei fehlerfreie Springreiterinnen indes zu wenig für die Gastgeber-Auswahl: Das deutsche Team belegte nur Platz sechs, weil die beiden Männer patzten. Nur Jana Wargers mit Limbridge und Kendra Claricia Brinkop mit Tabasco aus dem deutschen Team blieben in Aachen in beiden Runden fehlerfrei. Christian Kukuk mit Mumbai und André Thieme mit Chakaria kassierten hingegen Strafpunkte. Den Sieg holte sich die Equipe aus Irland vor Mexiko.

Am Freitag war Patrick Stühlmeier dann der beste deutsche Springreiter im NRW-Preis. Der deutsche Meister aus Osnabrück kam beim wichtigsten Springen des vierten Turniertages auf Platz drei. (dpa)